

Rudolf Steiner: „So geht im Kosmos von diesem Ereignis von Golgatha an etwas Wesentliches vor. Damals, als das Kreuz erhöht wurde auf Golgatha und das Blut rann aus den Wunden des Christus Jesus, da wurde ein neuer kosmischer Mittelpunkt geschaffen. Wir waren dabei, als dieser neue kosmische Mittelpunkt geschaffen wurde! Wir waren dabei als Menschen, ob nun in einem physischen Leib oder außerhalb des physischen Lebens zwischen Geburt und Tod.“

*Das Johannesevangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien*, GA 112, 6.7.1909, S. 249, Ausg. 1984

Herwig Duschek, 4. 8. 2014

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)  
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1522. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geistesgeschichte der Musik (307)

(Ich schließe an Art. 1521 an.)

**Mozart – „Die Zauberflöte“ – 2. Aufzug, 3./4. Szene – Papageno – Priester – Tamino – Drei Damen**

(Nach Angaben der palästinensischen Sanitätsdienste wurden (bisher seit Beginn des israelischen Massaker am 8. 7. 2014) fast 1800 Palästinenser getötet, meist Zivilisten.<sup>1</sup>+++ **Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet?** [Teil 3]: S. 3/4)



(Ab 1:18:56<sup>2</sup>) Zweiter Priester:<sup>3</sup>  
„Sehen kannst du sie, aber bis zur verlaufenen Zeit kein Wort mit ihr sprechen. Wird dein Geist soviel Standhaftigkeit besitzen, deine Zunge in Schranken zu halten?“

Papageno: „O ja!“

Zweiter Priester:  
„Deine Hand, du sollst sie sehen.“  
(*Sie reichen sich die Hände.*)

Sprecher:

„Auch dir, Prinz, legen die Götter ein heilsames Stillschweigen auf; ohne dieses seid ihr beide verloren. Du wirst Pamina sehen, aber nie sie sprechen dürfen; dies ist der Anfang eurer Prüfungszeit.“

Sprecher und zweiter Priester:

„Bewahret euch vor Weibertücken:

<sup>1</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/gaza-296.html> (4. 8. 2014, 6:40)

<sup>2</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

<sup>3</sup> <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)

Dies ist des Bundes erste Pflicht!  
 Manch weiser Mann ließ sich berücken,  
 Er fehlte und versah sich's nicht.  
 Verlassen sah er sich am Ende,  
 Vergolten seine Treu' mit Hohn!  
 Vergebens rang er seine Hände,  
 Tod und Verzweiflung war sein Lohn.“  
*(Beide Priester ab. Es wird dunkel.)*

Papageno:

„He, Lichter her! Lichter her! Das ist doch wunderbar, sooft einen die Herren verlassen, so sieht man mit offenen Augen nichts.“

Tamino:

„Ertrag es mit Geduld und denke, es ist der Götter Wille.“



Die drei Damen

*(eilen mit Fackeln herbei. Es wird heller):*

„Wie? Wie? Wie?

Ihr an diesem Schreckensort?

Nie, nie, nie

Kommt ihr glücklich wieder fort!

Tamino, dir ist Tod geschworen!

Du, Papageno, bist verloren!“

Papageno:

„Nein, nein, nein! Das war' zuviel.“

Die drei Damen:

„Papageno schweige still!

Willst du dein Gelübde brechen,

Nichts mit Weibern hier zu sprechen?“

Papageno:

„Du hörst ja, wir sind beide hin.“

Tamino:

„Papageno schweige still! Willst du dein Gelübde brechen, Nichts mit Weibern hier zu sprechen?“

Papageno:

„Du hörst ja, wir sind beide hin.“

Tamino

„Stille, sag ich! Schweige still!“

(Fortsetzung folgt.)

**Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet? (Teil 3)**

(Mathilde Ludendorff:<sup>4</sup>) Da Mozart die Deutsche Oper geschaffen hatte, das Übergewicht der italienischen Musik im Deutschen Volke ein für allemal überwunden ... hatte, das gleich auf dem Gebiete der weltlichen Kunst wie Bach und Händel auf dem Gebiet der geistlichen Kunst erreicht hatte, da Mozart auch eine unermüdliche Schaffenskraft auf allen Gebieten der Komposition gezeigt hatte, so war für die überstaatlichen (Logen-)Mächte ein grimmer Feind ihrer Ziele ... geworden.

Das Deutsche Volk konnte in allen Zeiten Kraft schöpfen aus seinen unsterblichen Werken, und so war Mozart so hassenswert für alle die ... (Logen-Kreise). Das war der Grund, weshalb dieser sonnige und gutherzige Mensch überall auf Intrigen stieß ... Wie hart Mozart auch seinen Logenvorgesetzten gegenüber für die Deutsche Kunst kämpfte, beweist uns sein Brief vom 21. März 1785, den ich deshalb in Faksimile (s.u.li.) und, wegen der schwer leserlichen Schrift, daneben auch in Druck ungekürzt<sup>5</sup> wiedergebe:

*Anton von Klein*

*Anton von Klein*  
21. März 1785.  
Anton von Klein

(Faksimile des Briefes von Wolfgang Amadeus Mozart an Anton von Klein, vom 21. März 1785.)

„... Nach den bereits gemachten anstalten sucht man in der That mehr die bereits vielleicht nur auf einige Zeit gefallenen Teutsche Oper, gänzlich zu stürzen – als ihr wieder empor zu helfen – und sie zu erhalten. – Meine Schwägerin Lange nur allein darf zum Teutschen Singspielen. – Die Cavallieri, Adamberger, die Teuber, lauter Teutsche, worauf Teutschland stolz seyn darf, müssen beim welschen (italienischen)<sup>6</sup> Theater<sup>7</sup> bleiben – müssen gegen ihre eigenen Landsleute kämpfen!  
Die teutschen Sänger und Sängerinnen dormalen sind leicht zu zählen! – und sollte es auch wirklich so gute als die benannten, ja auch noch bessere geben, daran ich doch sehr zweifle, so scheint mir die hiesige Theaterdirektion zu oconomisch und zu wenig patriotisch zu denken, um mit schwerem geld Fremde kommen zu lassen, die sie hier am Orte besser – wenigstens gleich gut – und umsonst hat; – denn die welsche (italienische) Trup braucht ihrer nicht – was die anzahl betrifft; sie kann für sich

<sup>4</sup> <https://ia801605.us.archive.org/33/items/MozartsLebenUndGewaltsamerTodLudendorffDr.Mathilde-MozartsLebenUndGewaltsamerTodLudendorffsVerlag1936.pdf> (S. 140-144, in der PDF S. 154-158)  
<sup>5</sup> Von mir gekürzt. Ich behalte die damalige Grammatik und Rechtschreibung bei.  
<sup>6</sup> Welsche, eine im Deutschen und anderen germanischen Sprachen früher übliche Bezeichnung für romanische (lateinische) oder romanisierte keltische Völker <http://de.wikipedia.org/wiki/Welsch>  
<sup>7</sup> Vgl. den Wiener Opernauftrag für W. A. Mozart von 1786, der plötzlich von einer – so vermutet Leopold Mozart –... „italienische Partei“ blockiert wurde (s. Artikel 1486, S. 2). Hinter dieser vermutlich „italienische Partei“ könnte der römische Katholizismus gestanden haben, da dieser (in den „oberen Rängen“) alles Deutsche hasst, und wohl befürchtete, daß der geniale Mozart irgendwann eine erfolgreiche Deutsche Oper schreiben würde (was auch mit der Zauberflöte eintrat).

alleine Spielen. Die Idee dermalen ist, sich bei der Teutschen Oper mit acteurs und actrices zu behelfen, die nur zur Noth Singen. – zum größten unglück sind die Directeurs des Theaters sowohl als des orchesters beybehalten worden, welche sowohl durch ihre unwissenheit als unthätigkeit das meiste dazu beygetragen haben, ihr eigenes Werk fallen zu lassen, wäre nur ein einziger Patriot mit am brette – es sollte ein anderes gesicht bekommen! – Doch da würde vielleicht das so schön aufkeimende National-Theater zur blüthe gedeihen, und das wäre ja ein Ewiger Schandfleck für Teutschland, wenn Teutsche (nicht<sup>8</sup>) einmal mit Ernst anfangen Teutsch zu denken – Teutsch zu handeln. – Teutsch zu reden, und gar Teutsch – zu singen!!!

Nehmen sie nur nicht übel mein bester Hr. – gehr. Rath, wenn ich in meinem Eifer vielleicht zu weit gegangen bin! – gänzlich überzeugt mit einem Teutschen Manne zu reden, ließ ich meiner Zunge freyen lauf ...

Schätzbarester hr.- geheimer Rath  
dero gehorsamster Diener  
W.-Br. Mozart“

(Adressat ist Anton von Klein. Professor in Mannheim, der Mozart sein Drama „Rudolf von Habsburg“ zur Komposition geschickt hatte.)

Mozart schreibt hier als Br. Mozart in dem in der Loge vorgeschriebenen unterwürfigen Ton offenbar an einen Br. höheren Grades. Dieser Brief ist von unerhörter Bedeutung, denn er zeigt Mozarts Kampf für die Deutsche Oper und die Verwertung Deutscher Künstler an den Schaubühnen in Deutschland ... Dann entschuldigt sich Mozart dafür, daß er offen geredet habe (!), und beweist durch diesen Abschluß seines Briefes von der Geistesknebelung, die die Logen gemäß ihrer ... antideutschen Zielen übten, in den wenigen Worten erschreckend viel. Sein Brief zeigt uns, wie sehr es den Logen, in denen ... (Talmud-Zionismus) und Rom (Katholizismus-Jesuitismus) in den obersten Graden gemeinsam<sup>9</sup> ihre Deutschfeindliche Arbeit taten, gelungen war, das Kulturwerk der Deutschen zu unterdrücken ...

(Fortsetzung folgt.)

<sup>8</sup> Wahrscheinlich hatte Mozart diesen Satz ironisch gemeint. Sonst müsste – meines Erachtens – wegen dem ... Schandfleck einen Verneinung stehen.

<sup>9</sup> Zusammen mit den englischen links-okkulten Freimaurer-Logen.